

**Preisträger des Deutschen Umweltpreises 2022:
Dr. Christof Schenck (Zoologische Gesellschaft Frankfurt)**

1. ***Dr. Schenck, warum ist der Schutz von ausgedehnten Wildnisgebieten für die Bewältigung der drei großen globalen Krisen – Artensterben, Klimawandel und weltweite Pandemien – so wichtig?***

O-Ton 1 (Dr. Christof Schenck, 52 Sek.): „Ja, Wildnis heißt ja eigentlich ‚Natur ohne uns für uns‘. Wir brauchen die Natur und wir hängen von ihr ab. Über 70 Prozent der Erdoberfläche werden jetzt vom Menschen schon gestaltet und wir lernen immer mehr: Das ist wirklich langfristig zu unserem Nachteil. Und wir sehen auch, dass diese Krisen – Artensterben, Klimawandel, Pandemien – sehr eng miteinander verknüpft sind. Wenn es irgendwo besonders heiß wird, dann können eben Tier- und Pflanzenarten dort nicht überleben. Gleichzeitig wissen wir heute, dass in destabilisierten Regenwäldern es Bakterien und Viren viel einfacher gelingt, auf uns und unsere Haustiere sich zu übertragen und dann solche weltweiten Pandemien auszulösen mit dramatischen Auswirkungen. Das Gute in diesen wirklich sehr, sehr schlechten Nachrichten zu diesen globalen Dreifachkrisen ist: Sie sind alle menschengemacht. Das heißt, wir haben es auch in der Hand, sie abzuschwächen und sie abzuwenden.“

2. ***Wie viel Platz braucht die wilde Natur, um diese Krisen zu stoppen?***

O-Ton 2 (Dr. Christof Schenck, 41 Sek.): „Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass das ungefähr 30 bis 50 Prozent sein müssen, um diese Erdsysteme zu stabilisieren und das Artensterben aufzuhalten, aber auch, um den Klimawandel abzuschwächen. Dann hängt das natürlich sehr davon ab, wie streng diese Gebiete geschützt sind und wo die denn liegen, und ganz wichtig sind die Wälder und von herausragender Bedeutung sind die Regenwälder. Denn wir wissen ja heute: Auf 20 Prozent der Erdoberfläche finden wir 80 Prozent der Arten. Das heißt, diese biodiversitätsreichen Regionen, die Schatzkammer des Lebens, die müssen wir unbedingt unter Schutz stellen. Wir müssen also heute die Schutzgebietfläche an Land verdoppeln und im Meer verdreifachen. Eine riesige Aufgabe liegt da vor uns.“

3. ***Was muss sich am dringendsten ändern, um ein solches Ziel – also die Verdopplung der globalen Wildnisfläche an Land und eine Verdreifachung im Meer – zu erreichen?***

O-Ton 3 (Dr. Christof Schenck, 49 Sek.): „Das Wichtigste ist sicher, dass der globale Norden und auch Teile Asiens ausreichend finanzielle Mittel dafür zur Verfügung stellen. Das sollten die schon tun aus Eigennutz, um eben diese großen Krisen abzuwenden, aber auch, weil es Rechnungen zu begleichen gibt. Es gibt die Rechnung des ökologischen Fußabdrucks – also wir verbrauchen viel mehr Ressourcen als unsere Landesfläche eigentlich zur Verfügung stellt – und wir haben natürlich auch eine historische Schuld auf uns geladen mit der Nutzung der fossilen Energieträger und mit dem Klimawandel, der jetzt folgt. Der globale Süden muss diese Schutzgebiete einrichten und da ist es ganz wichtig, dass er das tut unter Mitbestimmung und auch unter gerechtem Ausgleich mit der lokalen Bevölkerung. Ja, im Raumschiff Erde gibt's eigentlich gar keine Passagiere, sondern wir gehören alle zur Mannschaft, und deswegen müssen wir das gemeinsam tun. Wir können das nur gemeinsam schaffen.“